

General Anzeiger  
Bonn  
30. Sept. 2008

# Der Funke springt über

Klavierabend der Berliner Pianistin Li-Chun Su begeistert das Publikum im Vinzenz-Pallotti-Kolleg

Von Gabriele von Törne

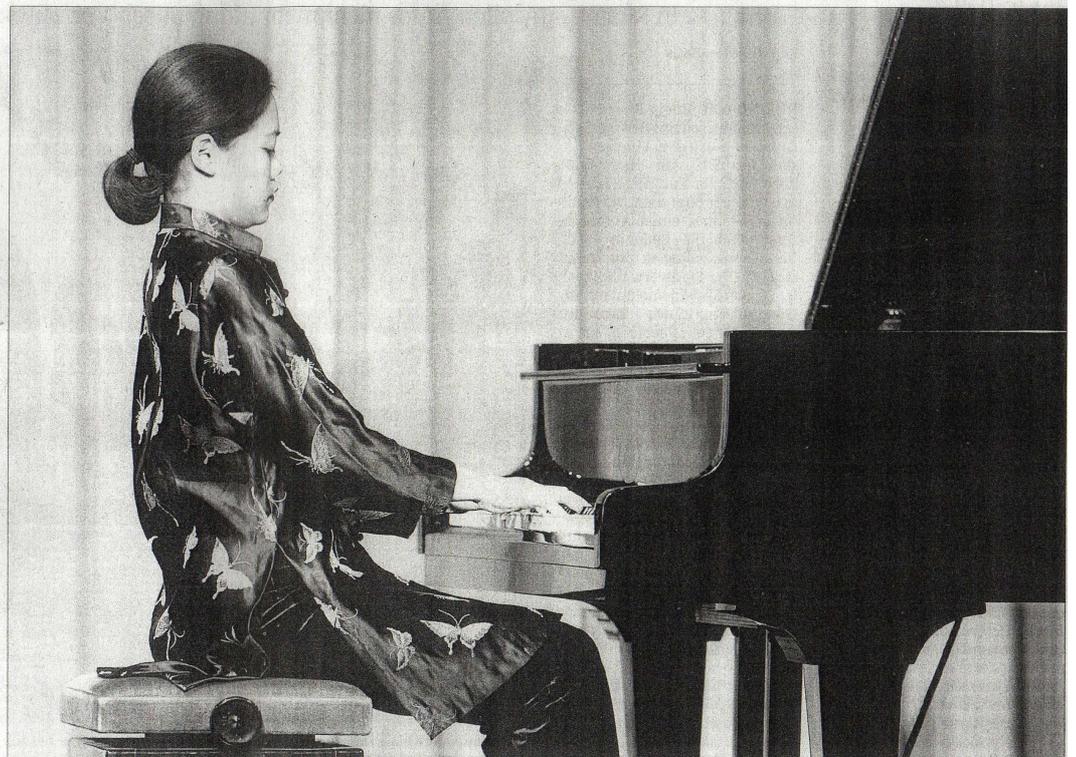
**RHEINBACH.** Schnell, hochgradig präzise und energisch: In diesem beeindruckenden Stil präsentierte Li-Chun Su in der Aula des Pallotti-Kollegs Klavierwerke. Entsprechend anregend wirkte das spannungsgeladene, aber dennoch ruhig vorgetragene Spiel der in Berlin lebenden Künstlerin und Komponistin.

Das Gastspiel in der Reihe „Kammerkonzerte“ organisiert hatte der Förderverein der Schule. Von der ersten Minute an zog Li-Chun Su das Publikum in ihren Bann. Und erst nach der letzten Note, so schien es, dachten die Zuhörer ans Ausatmen, um dann aber nach Zugaben zu rufen.

Glücklich die Zuhörer, die von ihrem Platz aus die Finger der Musikerin in Wellenbewegungen über die Tastatur gleiten sehen konnten, während der Pedaleinsatz nicht weniger präzise und gefühlvoll war.

So wusste die Solistin nicht nur bei Frederic Chopins Etüde cis-Moll Opus 10 Nr. 4 zu glänzen. Anderthalb Stunden fesselte sie ihre Zuhörer auch mit Robert Schumanns Fantasie C-Dur Opus 17, Sergej Prokofjews Sonate Nr. 4 Opus 29 in c-Moll und Franz Liszts virtuosem Stück „La Leggerezza“ aus Trois Études de Concert. Schwächen waren Li-Chun Su bei keinem der ausgewählten Werke anzumerken.

Fest steht, dass an diesem Abend der Funke zwischen Pianistin und Publikum übersprang. „Ich komme wieder“, beteuerte die gebürtige Taiwanerin denn



Li-Chun Su präsentiert in der Aula des Pallotti-Kollegs ein vielseitiges Programm.

FOTO: WOLFGANG HENRY

auch. Sie hatte laut eigener Aussage „das liebevolle Publikum“, das ihr so aufmerksam zugehört habe, in ihr Herz geschlossen.

Dass diese Gefühle auf Gegenseitigkeit beruhten, hatten die Zuhörer Li-Chun Su am Ende des offiziellen Teil des Programms bewie-

sen. Erst nach der Zugabe „Lied ohne Worte“ Opus 30 Nr. 3 in E-Dur von Felix Mendelssohn-Bartholdy, von Li-Chun Su intensiv

aber ohne Pathos interpretiert, ließen die Zuhörer sie gehen. Die Erinnerung an einen bewegenden Abend aber behielten sie zurück.